de der Brenner- und Carlstraße, ges Auditorium, Präparir-Saal, im Keller eine Zeichenkammer, die Wohnung des Custos Beid. n gemacht. Die Benützung der Merzten gestattet. Zur Ausbil- ut, an welchem die Theilnahme ür diejenigen Heilbediener, welche edicinische Curfus für Naviga- er Deputation für Handel und 873 nach dem Locale der Navi- unden mit praktischen Uebungen befähigen, daß sie als künftige ihrer Schiffe kein Arzt zugegen, leisten. Als Lehrer fungiren

Collegiums. Director derselben Beid.

teilung der Arbeit. Dieselbe seit auf Arbeiter und Arbeiterinnen an, namentlich auch auf Kran- men. Das eigentliche Gefinde local: Neuerwall 71, 1ste Etage, von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr wärter und Wärterinnen sind sonn- und Festtagen so wie zur s-Verzeichniß von disponiblen n Arbeitstüchenden, die sich als werden Montags Mittwochs st entgegen genommen. Ueber r seiner Aufnahme von Seiten rogen worden. Der Vorstand t, Vicepräsident, B. M. C. Voed- J. Behrens, John Bremer, nittiger, Carl Schmeer, Johs.

nstehung fast einzig der Sam- bewerbe und ward erichtet in d Bürgerclub beliebt, am behaltene Revision ward durch äufige Modificationen durch die steht unter Leitung des Armen- uni 1863, jzt bestehend aus o erwählten Armen-Vorsteher hauses und Wer- und Armen- urch freiwillige Gaben unter- stützungskreis und ihre Behür- nder Zuschuß von der Staats- ihre 1865 sind dann die öffent- liche Gaben, welche im letzten in Wegfall gebracht worden.) auf M. 1558,187. 44 s. Die ne des Volksschulwesens durch esen, das Kostfunder-Institut, ch die Armenpfleger vermittelt, manente (auf Lebenszeit) oder flegler durch die Bezirks-Com- ein Theil nach Umständen in en-Anstalt, in 50 Soden Dorf und in zwei Henden pr. Jahr. Vorsteher, den Pflegern und ung. Das Maximum einer rsonen und 5 Al. an Familien, zt werden. Nach eigenem Er- einzelnen Armen M. 1. 20 s, !—4 Wochen mit Genehmigung ch Unterstützten betrug ultimo amilien im Jahre 1788. Die : sofort bewilligt und erstreckt : eingezzeichnete Arme müssen n. Im Jahre 1875 wurden 59. 34 s gegen 10,247 Kranke Das Kostfunder-Institut hatte sene (Krüppel, Schwächlinge, es einen Agenten und einen befanden sich 66, die noch an n einem der Armenvorsteher, sb vermaiste Kinder, die keine ben kranken und gebrechlichen,

deren Eltern zur Ernährung außer Stande sind. In Nothfällen, z. B. bei plötzlichem Ableben des Ernährers, schreitet der Vorsteher auf Anhalten des Pflegers oder der Polizeibehörde sofort ein, und muß sodann die Bestätigung der Abnahme durch die betr. Bezirks-Commission nach- gesucht werden. Die Gesamtkosten dieses Instituts betragen 1874: M. 93,691. 47 s. — Die Kochanstalten sind an 5 verschiedenen Orten der Stadt vertheilt. Es werden nur Suppen gekocht; sie sind schmuckhaft und ist jede Küche täglich der Inspection der beiden Vorsteher des Specialverwalters und eines der Armenpfleger in turno unterworfen, welche ihre Bemerkungen in das dazu bestimmte Buch niederschreiben. Wer Suppenzeiten verschonen will, kann sie auf der Hauptcasse der Armen-Anstalt, Raboiten 66, in Packeten von 50 Stück a 10 s kaufen. Die Suppen in Fleischbrühe mit Vegetabilien bestehend, kommen der Armen-Anstalt theurer zu stehen, als sie den Armen bei der Unterstützung berechnat werden, so daß dieser Verwaltungs- zweig Verlust bringt; 1875: M. 8291. 06 s. — Die Arbeits-Anstalt giebt armen Spinnerrinnen, Schneiderinnen, Näherinnen und Strickerinnen Arbeit, indem sie die von ihr selbst gebrauchten Hemden, Betten und Schulbekleidung anfertigen läßt; sie liefert den Armen das Material uao bezahlt den Arbeitslohn, der so gestellt ist, daß er den Privaten die Preise nicht in die Höhe treibt. Auch vermittelt sie die Verwendung solcher Männer, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und noch arbeitsfähig sind, zu den öffentlichen, Seitens der Bau-deputation unter- nommenen Arbeiten (Stadtreinigung) und zahlt für jeden Arbeitstag eines solchen sog. Veteranen der Bau-deputation 37 s. Die Arbeits-Anstalt beschäftigte ultimo 1875: 246 Ar- beiterinnen und bezahlte im Ganzen M. 7470. 61 s an Arbeitslohn gegen 1468 Personen im J. 1848 (Arbeitslohn bet M. 18,155. 73), ein sicherer Maßstab für die Lage der armeren Classen. — Ueber sonstige kleinere Verwaltungszweige zu berichten, würde hier zu weit führen. Außer Geld, Suppe, Toif, Denden, Stroh erhalten die Armen auch noch, wenn nöthig, com- plete Betten (ohne Bettstellen) oder Theile derselben, wollene Röcke (im Winter), indeß nur die bejahrteren; seit dem Jahre 1871 wird auch Schuhzeug und complete Bekleidung an Schul- kinder als Unterstützung geliefert. Sonstige Unterstützungen z. B. durch Kostbeiträge für die Taubstummen, Blinden, Idioten- und andere Anstalten werden vom Armen-Collegium be- willigt. Dasselbe hält jeden Monat am 2. Donnerstag Sitzung; in seinen Mitgliedern vereinigen sich die Spitzen sämtlicher sich gegenseitig kontrollirender Verwaltungen und ist die ganze Organisation, erprobt durch fast 100jährige Erfahrung, eine musterhafte zu nennen. Die Armen- Anstalt erstreckt ihren Wirkungskreis auf die Stadt mit St. Georg, unterstützt seit dem 1. Februar 1865 auch israelitische Arme und neuerdings gleichfalls Nicht-Staatsangehörige, welche durch ununterbrochenen 10jährigen Aufenthalt hiersebst einen Unterstützungsbedarf erworben haben. Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit und Kräfte dem Armen- wesen gewidmet haben, seien schließlich aus der ersten Periode genannt die vordem: Professor Büch (der eigentliche Stifter), Senator Günther und Freiherr von Wagt. Noth und Elend, Aufstiegs- und Bettelei hatten derzeit einen hohen Grad erreicht. Denn es fanden sich im Jahre 1788 bei der ersten persönlichen Visitation durch die Pfleger und Vorsteher 303 Armen-Familien vor, darunter über 600 Arme, die kein Lager, keine Federn, über 2000 Menschen, die keine Hemden hatten; 152 Personen, von denen 81 Kinder, welche nur der Nothge- behrtheit waren. Bereits 8 Jahre später gab es 1019 Armen-Familien weniger, waren über 300 ohne Unterricht verwilderte Kinder der Bettelei entrisfen, 1200 Kinder in Schulen unter- gebracht. Bemeis genug, welche große Verdienste sich alle diese Menschenfreunde jener Zeit um Hamburg und seine Bevölkerung erworben haben. — Schließlich ist noch zu erwähnen, daß dem Armen-Collegium durch das Gejes vom 16. September 1870 auch die Oberaufsicht über die andern Stützungen übertragen worden ist, welche durch eine aus 7 Mitgliedern derselben be- stehende Section, unter ihnen ein Senats-Deputirter als Vorsitzender, ausgeübt wird.

Armen-Anstalt der Vorstadt St. Pauli, umfaßt zugleich einen Theil des Landgebiets der Gesehnde und ist in 11 Districte eingetheilt. Das Armen-Collegium besteht aus einem Mitgliede des Senats als Präses, einem cassirführenden Vorsteher, einem Protocollisten, 2 Vor- stehern des Beldungs- und Feuerungswesens, 6 Vorstehern des Kostfunder-Instituts, einem Vorsteher des Medicinal-, Postenladen- und Beerdigungswesens, einem Deputirten zu den öffentlichen Volksschulen, dem Protocollisten der Aufnahme-Commission dem Protocollisten der Beldungs-Commission, sowie aus 2 Vorstehern für jeden District. — Für die Krankenpflege sind 5 Aerzte und 1 Wundarzt angestellt. (Vgl. den ersten Abschnitt.)

Armen-Anstalten des Gesehgebiets. Das Gebiet ist in mehrere Armenbezirke getheilt, deren jeder eine besondere Armen-Anstalt hat. Die Verwaltungen und Cassen dieser Anstalten sind von einander unabhängig und stehen unter Oberaufsicht der Landherrschaft, der sie jährlich Rechnung ablegen. Diese Armenbezirke sind: 1) Borgfelde, Dohsenfelde und Nhlenhoof; 2) Barmbeck mit Könnhude, 3) Caba, 4) Hamm und Horn, 5) Ependorf (die Borrie Ependorf, Winterhude, Harpeshude, Emsauittel, Großbortel, Alsterooft und Ohlsdorf umfassend), 6) Fahlshüttel und 7) Langenkorn und Kleinbortel. In den Walddorfern wird diese Armen- versorgung durch die Bögte und Deputirten der einzelnen Dorfschaften waargenommen.

Armen-Casse, Niederländische. Unterstützungs-Casse für hiesige verächtete Arme aus den böher n Ständen. Jahrvorwaltender Vorsteher ist gegenwärtig Herr A. Münchmeyer. Die Haupt- versammlung der Vorsteher findet jährlich am 25. März statt, in welcher die Vertheilung der Pensionen und einmaligen Gaben vorgenommen wird. Die Pensionen werden halbjährlich, Oetern und Michaelis, ausgezahlt. Die einmaligen Gaben bald nach Oetern. — Vor: Herr G. B. Salzmann.

Armen-Commission der deutsch-israelitischen Gemeinde. Die Verwaltung ist in den Händen eines Gemeinde-Vorstehers, 6 Armen-Pfleger, 2 Waisen-Pfleger, 1 Pfleger für unheil- bare Kranke, 1 Fremden-Pfleger, 3 Afl-Horen; gegenwärtig: Herr Simon A. Goldscheider, Gemeindevorsteher als Vorsitzender, J. M. Deibut, 2. Vorsitzender, Harry Ruben, Isaac Reup- sohn, Julius Haarbarger, Hartwig S. Haarbarger, C. Calmann, Harry Friedburg, Armen- Pfleger; Wolff Haarbarger, Ad. Losenstein, Waisen-Pfleger; Samuel Henmann, Pfleger für unheilbare Kranke; M. Weinheim, Fremden-Pfleger; Elias Philon, Deimann Morchias und Andre Baruch, Afl-Horen.

Armen-schulen. (S. Stiftungsschulen und Volksschulen)